

PRESSEINFORMATION

Mit ‚Yma – zu schön, um wahr zu sein‘ schaltet der Friedrichstadt-Palast einen Gang hoch

Berlin, 28. April 2010.

Knapp 100 Journalisten erhielten heute einen ersten Eindruck vom neuen Show-Tornado, der ab 2. September 2010 – dem Premierendatum – durch den Friedrichstadt-Palast fegen wird. Dr. Berndt Schmidt, Intendant des Hauses, stellte gemeinsam mit den Show-Machern Jürgen Nass und Roland Welke sowie Show Couture Designer Michael Michalsky und Aleksej Schön von Circus of Now, die das Stage Design und Visual Design kreieren, die neue Show ‚Yma – zu schön, um wahr zu sein‘ vor.

„Auf der größten Theaterbühne der Welt wird ein großes Ding ausgebrütet“, eröffnete Dr. Berndt Schmidt, der auch Produzent der neuen Show ist, sein Statement. „Wer großen Erfolg will, muss mutig sein und ein entsprechendes Risiko eingehen. Mit Yma legen wir im Vergleich zur großen Erfolgsshow Qi noch einmal eine ordentliche Schippe drauf. Für diese Show haben wir am Friedrichstadt-Palast den größten Produktionsetat frei gegeben, den es je gab. Wir investieren damit direkt in das schlagende Herz dieses Theaters: seine Bühnenproduktionen.“

Jürgen Nass erklärt das Besondere des Show-Konzept: „Yma wird innovativ, provokativ, waghalsig, sexy, modern und verwegen.“ Roland Welke ergänzte: „Wir wollen in dieser Show Grenzen austesten, verschieben, überraschen und verblüffen.“ „Ich habe mir den Luxus gegönnt, die Kostüme so zu machen, wie ich sie gerne sehen würde, wenn ich in den Friedrichstadt-Palast besuche“, schwärmte Michael Michalsky, der über 500 Kostüme kreiert: „Bei Yma heben wir visuell und ästhetisch die Grenzen zwischen Skulpturalem, Choreographischen und Darstellerischem auf.“ Dies gilt auch für das Bühnen-Design, für das Aleksej Schön mit seiner Berliner Kreativschmiede Circus of Now verantwortlich zeichnet: „Wir gehen weg vom klassischen Theaterbühnenbild. Der Raum wird permanenter Verwandlung unterworfen. Die Frontalpräsentation auf der Bühne wird in eine echte Dreidimensionalität des Geschehens aufgelöst. Ich verspreche: Wir werden bei Yma den Raum neu definieren und mit optischer Täuschung das Gefühl der Tiefe verändern.“

In Yma (gesprochen: Ima) geht es um besondere Momente aus dem Leben der fiktiven Bühnenfigur Yma, einer umwerfend schönen, sympathischen und sehr unkonventionellen Frau. Yma führt die Zuschauer mit Stil und Humor durch ihre Welt der Verführung, der ästhetischen Provokation und des kultivierten Wahnsinns. Die Rolle der Yma wird von einem Mann gespielt. Schmidt: „Wir schaffen hier am Haus Bühnenillusionen, herrliche Illusionen. Da kann dann doch auch die Yma ein Bild von einer wunderschönen Frau sein – wie alles am Friedrichstadt-Palast: einfach zu schön, um wahr zu sein. Dieses Spiel mit der Wahrnehmung ist einerseits eine große Bühnenkunst, andererseits aber auch eine Allegorie der Toleranz, denn wenn das eine, in anderem Lichte betrachtet, auch das andere sein kann, kommt man mit Vorurteilen nicht weit. Und dass die Leute uns wieder darin vertrauen, dass wir die graue Realität komplett vor der Saaltür lassen, zeigt der momentane Ticketverkauf. Bereits jetzt – vier Monate vor der Premiere – sind mehr als 35.000 Karten weg. So gut waren wir bei Qi zum gleichen Zeitpunkt nicht.“

Hinweis an Medienvertreter: Sie finden einige Fotos zur neuen Show ‚Yma – zu schön, um wahr zu sein‘ sowie das Plakatmotiv zur honorarfreien Verwendung im Pressebereich unter www.show-palace.eu.